

Merseburger Tagblatt

Merseburger Zeitung

Kreisblatt

Merseburger Kurier

Wöchentlich erscheinend. — Wochensatz: 200, mit Wochensatz: 200, mit Wochensatz: 200. — Abbestellfrist: 1. März. — Druck: 1. März. — Druck: 1. März.

Abbestellfrist für den 10. April. — Druck: 1. März. — Druck: 1. März.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landrates Merseburg.

Einzelpreis 10 Pf.

Merseburg, Sonnabend/Sonntag, den 23. April 1932

Nummer 95

Die große Schicksalsstunde schlägt!

4 Jahre Aufstieg oder weiterer Niedergang?

Das bisherige System hat völlig versagt. Rette dich und dein Volk:

Wähle den Aufstieg! Wähle national!

Jeder Preuze tue seine Pflicht!

Vom Stahlhelm wird uns geschrieben: Dieser Wahltag muß zum Gerichtstag über das System Brandenburg werden, das unsere preussischen Staat durch eine mehr als 10jährige Mißwirtschaft zu einem reinen Parteistaat gemacht hat. Die Stützen des demokratisch-parlamentarischen Systems unter denen aus Deutschland in der Nachkriegszeit schwer gelitten hat, haben sich im preussischen Staatssystem am härtesten bemerkbar gemacht. Hier haben die eigentlichen Stützparteien, Sozialdemokraten, Zentrum und, so weit der kleine Vorort noch reicht, Demokraten, einmal gezeigt, was sie unter „Staatspolitik“ verstehen. Sie wählten durch alle möglichen Demomittel den Herrn des Volkes über die parteipolitische Mißwirtschaft dieser Jahre soweit in Schranken, daß es zu keiner klaren Wahlfestsetzung am Sonntag kommt. Dieser Versuch, das System auch nach den Wahlen durch schließungsähnliche Schritte am Leben zu erhalten, muß am Sonntag durch die nationale Wahrheit unumstößlich gemacht werden.

Wenn es mit der inneren Erneuerung Preußens, mit der Befreiung des Staatswesens aus den Fesseln des Parteineutums, möglich sein in, der kann auch nicht wollen, daß jetzt die eine Partei die andere durch eine andere abgelöst wird. Der wirkliche Preuzengeist fordert vielmehr, daß die eigentlichen Grundlinien dieses Staatswesens wieder hergestellt werden. Ordnung und Sparsamkeit müssen wieder die Richtlinien der Verwaltung werden. Schluß mit dem Parteipolitikamentum, das die laubere und anhängende Verwaltung des preussischen Staatswesens der Korruption ausgliedert hat, deren Ausmaß wir an den Landtagsproben unterer Zeit mit Schrecken bemerken. Schluß mit dem Anarchismus des demokratischen Parlamentarismus, der den Deutschen eine Scheinlichkeit verleiht, während in Wirklichkeit die parteipolitischen Klauen allein das Feld beherrschen. Der alte preussische Wahlrecht: zum einen (eben das Ziel) ist eine brauchbarere Grundlage staatsverantwortlicher Regierungspolitik als die Umwälzung der Massen im demokratischen System.

Vor allem aber muß das Preuzentum sich wieder auf die Pflicht zur Wehrhaftigkeit befinden. Denn dieses Staatswesen ist nur durch den eisernen Selbstbehauptungswillen seiner Bürger groß geworden, und es kann sich erst dann wieder zu sich selbst zurückfinden, wenn es sich von der geistigen Schwäche herabsetzt eines unbedingten und volksgefährdenden Pazifismus befreit hat.

Der Stahlhelm hat von jeder dieser Kampf um die Wiederherstellung Preußens in vorderer Linie abgesehen. Als überparteiliche Organisation war er an erster Stelle

dozu berufen, die Schäden des demokratisch-parlamentarischen Parteiensystems aufzuheben. Deshalb empfanden es alle Stahlhelmer als ihre Pflicht, am Sonntag ihre Stimmen gegen das heutige System abzugeben. Sie wählten natürlich in erster Linie diejenigen Kräfte, auf denen Stahlhelmsforderungen an ausführender Stelle liegen.

Wenn auch durch Wahlfestsetzungen des demokratischen Systems keine unmittelbaren Erfolge im Kampf um den Wiederaufbau Deutschlands erzielt werden können, so handelt es sich hier doch um eine wichtige Etappe des Vormarsches der nationalen Bewegung. Je härter am Sonntag die Kräfte gemacht

werden, die den Sturz des heutigen Systems in Preußen herbeiführen, müssen, und die gleichzeitig die Gewähr dafür bieten, daß wirklich etwas Neues und Besseres an die Stelle des heutigen astet wird, desto sicherer ist die Aussicht, daß endlich nach langjährigen Kämpfen ein wirklicher nationaler Umschwung anhebt wird.

Deshalb heißt die Parole für Sonntag: Schloß das System Brandenburg! Stärkt die nationale Front, die uns aus dem heutigen Parteistaat herausführt und die Preußen vor dem völligen Verfall rettet!

Ein Abrüstungskompromiß.

Deutschland stimmt wieder einmal zu.

MacDonald und Tardieu nahmen an der letzten Sitzung des Hauptstaates der Abrüstungskonferenz teil. Der Weichsinnler Tardieu war nicht anwesend. Schon kurz vor der Sitzung wurde bekannt, daß ein Kompromiß zwischen den am Vorlage noch scharf gegenwärtigen Auffassungen Frankreichs und Englands über die Abhängigkeit der schweren Angriffswaffen zustande gekommen sei. Der englische Außenminister Simon machte jedoch die Mitteilung, daß er eine neue Formulierung für seinen Vorschlag den Hauptstaatsrat vorlege. Diese neue Formulierung nimmt dem englischen Antrag keine grundsätzliche Bedeutung. Nach dem neuen englischen Vorschlag heißt es jetzt, daß die Abrüstungskonferenz den Grundsatz der qualitativen Abrüstung annimmt, d. h. den Verzicht auf Gebrauch bestimmter Waffenspezialgattungen entweder für alle Staaten verbietet, oder es erfolgt eine Internationalisierung dieser Waffen durch ein internationales Abkommen.

Durch diese neue Formulierung ist das bisher vorgeschicte meingestrichelte Verbot aller Angriffswaffen aufgehoben und als gleichberechtigte Maßnahme, die von Frankreich geforderte Internationalisierung der schwereren Angriffswaffen zugelassen. Simon betonte nachdrücklich, die neue englische Formulierung bezwecke, die vorbehaltliche Durchberatung der französischen Vorschläge möglich zu machen, und hat die Notwendigkeit einer sofortigen einmütigen Erklärung der Konferenz für die qualitative Herabsetzung der Waffnungen hervor.

Der deutsche Vertreter, Reichsminister Adolphi, erklärte dann im Namen der deutschen Abordnung, den neuen englischen Vorschlag anzunehmen. Dann betonte er allerdings, die qualitative Abrüstung sei nicht durch die Internationalisierung, sondern nur durch die Vernichtung der Angriffswaffen wirksam zu

machen. Die Frage, welche Rüstungen Anzweiflungen seien, sei bereits entschieden, da Deutschland und andere Staaten die Vernichtung der Angriffswaffen aufzuerlegt sei. Das deutsche Reichsteil lehnte, daß eine Vernichtung der Angriffswaffen praktisch durchzuführen möglich sei. Die deutsche Abordnung ist bereit, alle Vorschläge im Geiste der Einmütigkeit mit der Tardieu dem Hauptstaatsrat empfohlen habe, zu prüfen. Die französische Abordnung erklärte, daß es ein einziger Charakter des neuen Kompromisses als einen Vertragsabschluss bezeichnete. Der neue englische Kompromißvorschlag wurde jedoch einstimmig vom Hauptstaatsrat angenommen.

Vertagung bis nach den französischen Wahlen?

Von französischer Seite sind gegenwärtig lebhafteste Debattierungen hinter den Kulissen im Gange, eine Verhinderung der Verhandlungen des Hauptstaates der Abrüstungskonferenz, bis nach den französischen Kammerwahlen, also bis Mitte Mai, herbeizuführen. Das Präsidium der Abrüstungskonferenz wird sich, wie verlautet, am Sonntag vormittag mit dieser Frage befassen. Eine Stellungnahme der übrigen maßgebenden Abordnungen zu diesem Verlangen Frankreichs liegt bisher noch nicht vor.

Reichskanzler Brüning wird am Sonntagabend um 11 Uhr in Begleitung von Staatssekretär von Zilow nach Deutschland reisen, um seiner Wahlpflicht zu genügen. Von deutscher Seite verlautet, daß über ein Zusammenreffen mit Reichsinnenminister Grawert am Sonntag über die Frage des Reichsbannerverbotes bisher noch keine Entscheidung getroffen sei.

Hugenberg warnt vor Zersplitterung.

In Dortmund fand eine deutchnationale Kundgebung statt, auf der Hugenberg sprach. Die Weisheit, die ein noch größeres Stimmungsvermögen als der Berliner Sportpalast hat, war fast bis auf den letzten Platz besetzt. Hugenberg führte u. a. aus:

„Bei den letzten Landtagswahlen sind auf der rechten und in der Mitte wegen des heillosen Anfangs der Splitterparteien nicht weniger als 600 000 Stimmen ausgefallen, d. h. sie haben nicht zur Wahl eines Abgeordneten beigetragen, auf der linken nur 150 000. Dieses Mehr von 450 000 wahlberechtigten gebliebenen Stimmen bedeutet nicht weniger als 11 Mandate.

Dieses Mehr ist mit ein Bruchteil eines Mandats zum Reichspräsidenten gewählt worden. Die ausgefallenen 11 Mandate hätten dieses verhängnisvolle Schicksal abwenden können. Ein jeder möge durch Unterlassung der Stimmabgabe für die Kleinmittelparteien dazu beitragen, daß sich das nicht jetzt im entscheidenden Augenblick wiederholt. Ganz besonders möchte ich noch vor dem sogenannten christlichsozialen Volksblock, eine dieser Splitterparteien, warnen.

Weshalb keine Splitterparteien wählen?

Als nationaler Kretsch wird uns geschrieben: Bei den Reichstagswahlen des Jahres 1928 wurden nahezu eine Million Stimmen für kleine Splitterparteien abgegeben. Die ungenutzte waren und in der Mandatszahl nicht zum Ausdruck kamen. Nach dem preussischen Wahlgesetz werden einer Partei auf der Landesliste nur soviel Mandate zugewiesen, wie sie mindestens in den einzelnen Wahlkreisen aufbrachte. Da nun die Splitterparteien schon 1928 in weiten Wahlkreisen die für einen Abgeordneten notwendige Stimmenzahl erreichten, die damals 40 000 betrug, so ist diesmal, wo die Wahlkreise auf 50 000 erhöht wurde, erneut mit einem erheblichen Stimmenverlust zu rechnen, wenn das nationale Bürger- und Bauernrat ihre Stimmen in der Splitter- und Ständeparteien versetzen.

Bei der letzten Reichstagswahl erhielten von den Mittelparteien in den 23 preussischen Wahlkreisen über 50 000 Stimmen:

- Die Deutsche Volkspartei in 11 Fällen,
- die Wirtschaftspartei in 5 Fällen,
- die Volksblockpartei in 3 Fällen,
- die Sozialdemokraten in keinem Falle,
- die Christlich-Sozialen in keinem Falle,
- die Volksrechtspartei in keinem Falle.

Außer der Deutschen Volkspartei wird möglicherweise keine einzige Splitterpartei die Stimmenzahl von 50 000 in einem Wahlkreis erreichen. Bei den Landtagswahlen der letzten Jahre ist die Stimmenzahl dieser Parteien derart stark zurückgegangen, daß ihre Wahlausichten gleich Null sind. Wer also einer dieser Parteien seine Stimme gibt, unterstützt indirekt das schwarz-rote System, weil er Gefahr läuft, daß seine Stimme gar nicht zählt.

Die schwarz-rote Systemparteien hätten Preußen schon seit dem Jahre 1924 nicht mehr

Fede Stimme gegen das System, Wählt Liste 2 Deutschnational!

Deutschnationale Volkspartei.

Neues vom Tage

Schredenszonen bei dem Einsturzenglied in Bassia.

Die Einsturzkatastrophen im Antipolark von Bassia am Nordpol, über die wir schon berichtet, hat 15 Todesopfer gefordert. Außerdem wurden 30 Verwunden am Teil schwer verletzt. Im Augenblick des Einsturzes brach eine riesige Bank aus. Eine förmliche Lawine von Steinen und Staub stürzte in den Saal, und selbst die einzigen, die nicht verletzt wurden, mußten verzweifelt kämpfen, um nicht zu ertrinken.

Die Ursache der Katastrophen scheint in einer allgemeinen Verschiebung des Gebäudes zu liegen, das schon seit Jahren in umfangreicher Weise angebohrt werden sollte. Gesteine stürzte plötzlich ein Teil des Dachgebälges ein und durchschlug die Decke des unter dem Dach liegenden Saales, der unbekannt war. Der Sturz der schweren Massen wurde aber noch nicht aufgehalten. Auch bei den folgenden drei weiteren Einstürzen nicht stand und damit natürlich auch nicht die Decke des darunterliegenden Gerichtssaales, in dem das Unglück geschah.

Der Präsident der französischen Republik hat dem Präsidenten von Norwegen durch den Innenminister sein Beileid ausdrücken lassen.

Riefenunterfröhlung bei der Spartafeste in Bremen.

Im Zusammenhang mit der kürzlich erfolgten Verhaftung eines Unterfröhlungsbeschuldigten sind bereits fünf bei der Spartafeste in Bremen drei weitere leitende Beamte der Spartafeste, die teilweise schon 25 bis 30 Jahre dort Dienst tun, in Haft genommen worden. Die bereits fünf einzigen Wochen bei der Spartafeste durchgeführte Revision hat nunmehr zu der Entdeckung geführt, daß in der Geschäftsabteilung und in der Geschäftsabteilung Verfehlungen in großem Umfang verkommen sind.

Der größte Teil dieser Verfehlungen ist auf Kreditgebühren zurückzuführen, die unentgeltlich erfolgt sind. Es erweisen aus diesen Kreditgebühren und unerlaubten Geschäften der Geschäftsabteilung sowie der anderen Beamten der Spartafeste Verluste in Höhe von insgesamt 664 000 Mark. Die Verluste können aber in vollem Umfang aus den vorhandenen Mitteln decken werden. Ingefolge der Verhältnisse haben bei der Staatsanwaltschaft Haftbefehle erlassen, die jedoch bereits verworfen worden sind.

Ein Räuber erschießt drei Polizeibeamte.

Bei einem Überfall auf ein Postamt in der Umgebung von Marseille erschoss ein 35jähriger Räuber drei Polizeibeamte, die ihn auf frischer Tat erwischt hatten, ehe es gelang, ihn festzunehmen.

Der Filmchauspieler Heinz Kühmann befohlen.

Der Täter ist der eigene Diener. Einen schweren Verlust erlitt am Freitagabend der Schauspielers Heinz Kühmann, der anzugs in Theater in der Erlebnismotivstraße in Berlin auftritt. Als er sich zum Umkleen in seine Garderobe begab, machte er die Entdeckung, daß sein Garderobier, ein gewisser Behring, mit sämtlichen Schmuck- und Wertgegenständen verschwunden war. Kühmann hatte den Mann erst vor drei Tagen engagiert. Er gehörte früher einer bekannten Mikrobatentruppe an. Der Garderobier hatte die Zeit, in der er unbeschäftigt war, benutzt, um sich die Briefkästen mit 30 000 Mark Bargeld, einen goldenen Schlüssel, fünfzehn kleinen Ringen, zwei Diamanten und eine goldene Uhr mit Ketten in Verkleidung anzugewöhnen. Mit den Sachen verschwand er dann.

Leo ist nicht normal.

Seine Verteidigung beantragt psychiatrische Untersuchung. — Am Montag: Vernehmung der Klarel-Hörne.

Der Klarel-Prozess nahm am Freitag nach Beginn der Sitzung eine Wendung, die viel beachtet wurde.

welch es damit wahrscheinlich zu einer weitern großen Ausdehnung des Prozesses kommen wird.

von dem man vorzuziehen annahm, daß das Ende der Beweisaufnahme einigermassen in Sicht sei. Zu der neuen Schwefelfung kam es durch wichtige Beweisanträge, die die Rechtsanwalte Dr. Bindar und Walter Bahn stellten. Zunächst überreichte Dr. Bindar ein langes Register neuer Bezeugen, die noch vernommen werden sollen. Darunter befinden sich u. a. ein Banddirektor der Firma Gebroder Arnold, Kommerzienrat Hermann Schönborn, der frühere Mitglied des Rates der Stadt, mehrere Kleinbahnwagen und bekannte Trainer.

Dann aber die Hauptfache: Rechtsanwalte Dr. Bindar hält jetzt eine psychiatrische Untersuchung Leo Klarels für dringend erforderlich, da bei ihm zweifellos eine organische Schädigung des Zentralnervensystems vorliegt, wodurch eine Verringerung der Zurechnungsfähigkeit bedingt sei. Es sollen deshalb der Ordinarius der Berliner Universität, Professor Dr. Goldstein, und Geheimrat Dr. Konhöfer von der Charité geladen werden. Falls sich die Strafkammer auf eine psychiatrische Untersuchung Leo Klarels einlassen sollte, kann man mit einer erheblichen Ausdehnung des Prozesses rechnen, da die betreffenden Ärzte sicherlich eine längere Beobachtung Leo Klarels für erforderlich halten werden. Freilich wird es andererseits möglich sein, die Untersuchung im Rahmen der jetzigen Verhandlung durchzuführen.

Dann stellte auch Rechtsanwalte Walter Bahn mehrere Anträge, in der Hauptfrage auf Vernehmung von Zeugnissen für Banddirektor Hoffmann.

Goldmacherei im Gefängnis.

Aus Paris wird gemeldet: Der „Goldmacher“ Dumitoff, der sich angeblich im Gefängnis St. Lazare befindet, sollte, nachdem man ihm eine Frist gesetzt hatte, um seinen Apparat ins Haus zu legen, seine Kunst vor Gericht beweisen. Der Goldmacher arbeitet noch täglich mehrere Stunden in einem eigens für ihn hergerichteten Laboratorium im Gefängnis an der Vervollkommnung seiner Geräte.

Dumitoff, der hier das allgemeine Interesse auf sich gelenkt hat, soll mit einem englischen Bankier wegen der Verwertung seiner „Erfindung“, die ihm bisher allerdings noch nichts als eine Gefängnisstrafe eingebracht hat, in Verbindung stehen. Er soll dem Bankier vorgezogen haben, persönlich nach Paris zu kommen, damit er mit ihm unter vier Augen weiter verhandeln und ihm sein Geheimnis anlassen könne. Der Londoner Bankier, der an der Spitze einer Finanzgruppe steht, soll erklärt haben, daß er vielleicht Ende dieser Woche nach Paris kommen werde.

Währungsstörung mit Kirchenschatzen.

Der Metropolit von Athen, der mit den zuständigen Behörden wegen Aufrechterhaltung der Goldbestände für die Drachme durch eine allgriechische Stützungsaktion verhandelt, hat nunmehr erklärt, daß die 1900 Drachmenreichen Kirchenschatzen zur Veranlassung ihrer Gold- und Silberbestände bereit seien. Durchschnittlich dürfte jede Kirche für mindestens 10 000 Drachmen goldene Kirchengüter verfügen usw. geben. Die ärthieren griechischen Vereinigungen sind an einer Verordnung eingeladen, um über die Sammlung von Gold und wertvollen Schmuckstücken zu beraten, die bei der Raub von Griechenland hinterlegt werden sollen.

Darauf beantragte er, den Staatsanwaltschaftsrat Basimund zu laden. Schließlich trat Rechtsanwalte Bahn dem Antrag Dr. Bindars bei, Leo Klarel in bezug auf seinen Verweigerung unterzuchen zu lassen.

Als Bahn hierbei erklärt, er habe von vornherein den Eindruck eines nicht normalen Menschen bei Leo Klarel gehabt, brauchte dieser sofort auf und brachte Leo Klarel wieder zur Ruhe. Allerdings unterbrach Leo Klarel den Rechtsanwalte mit Worten:

Unterlassen Sie das, Herr Rechtsanwalte! Ich warne Sie vor den Folgen!

Staatsanwaltschaftsrat Dr. Käfer machte dann die Mitteilung, daß, soweit Vermögensgegenstände für Hoffmann geladen werden sollen, sich dies erübrige, da ja die Staatsanwaltschaft keineswegs bezweifle, daß Hoffmann der Straftat sehr viel Gutes gefehlet habe, besonders in der Organisation. Schwanitz wurde nur ein Verlangen im Falle Klarel. Das Gericht beschloß, über die neue Klage von Beweisanträgen sich später schlüssig zu machen.

Dann verhandelte man sich nach längerem Hin und Her über die juristischen und technischen Möglichkeiten, die viel genannter Delscherin Frau Seidler, die Jahre hindurch die unzureichende Beraterin von Leo Klarel gewesen ist, am Montagvormittag 11 Uhr in ihrer Wohnung zu vernehmen. Das Gericht wird alle Schritte treffen, um in der verhältnismäßig engen Wohnung — es stehen nur drei Zimmer zur Verfügung — die Öffentlichkeit herzustellen. Voraussetzungen der Vernehmungstermin stellt in der Prozeßgeschichte Deutschlands einen neuen Namen dar. Bevor man sich zu Frau Seidler begeben wird, soll in Moabit eine formale Sitzung stattfinden.

Immer noch Gefahr in Cochien.

Aus Cochien an der Westküste der „Änderer Volksrepublik“, daß die Untersuchungskommission die Möglichkeit weiterer Mordtaten des Cochieners Berges auf Grund der Untersuchung der unteren Getreidemöhlen festgestellt habe. Die Entschädigung, ob die Verhaftung des Berges erfolgen sollte, um weiteres Unheil zu verhindern, liegt jetzt beim Regierungsvorstand.

Abenteuerliche Flucht aus dem Zuchthaus.

Aus der Brandenburger Strafanstalt sind am Abend zwei Strafgefangene, der 37jährige Alfred Pohl und der 23 Jahre alte Hermann Wülgardt, auf abenteuerliche Weise entflohen.

Der Brandenburger Zuchthaus, das zwischen Brandenburg und Pflanze liegt, ist erst vor kurzem in Gebrauch genommen worden. In diesen Tagen wurde das Anfallstadium von mehreren Strafgefangenen, unter denen sich auch Pohl und Wülgardt befanden, frisch gezeichnet. Am Abend, als die Gefangenen wieder an der Arbeit waren, hielt an dem Hofe der Anstalt das Auto eines Brandenburger Kaufmanns, der für die Anstalt Waren anfertigen hatte. Das Auto, das gefahren wurde, stand offen, ein Beamter der Strafanstalt bewachte es. Einen Augenblick, in dem der Beamte sich abwandte, benutzten Pohl und Wülgardt. Sie kletterten in den Wagen des Kaufmanns und ritten durch das offene Tor davon.

Pohl war leinzeit vom Schwurgericht III in Berlin wegen verurteilten Mordes zu sechs Jahren und sechs Monaten Zuchthaus verurteilt worden. Seine Strafe wäre im Oktober 1934 beendet gewesen. Er war erst vor kurzem wegen guter Führung in die zweite Stufe der Strafgefangenen aufgestiegen. Seine Flucht ist um 10 unerrätlicher, da er erst vor einiger Zeit von einem Strafurlaub pünktlich zurück-

gekehrt war. Wülgardt, der ebenfalls vom Schwurgericht des Landgerichts III in Berlin wegen verurteilten Mordes zu fünf Jahren sechs Monaten Zuchthaus verurteilt worden war und seine Strafe im September des nächsten Jahres abgeleistet hätte, hatte auf Beschluß einer Beamtenkonferenz ebenfalls wegen guter Führung einen Strafurlaub zu erwarten, von dem er jedoch noch nichts wusste. Wülgardt, die beiden entwichenen Straftäter gewandt haben, konnte noch nicht festgestellt werden.

Weitere Massenhinrichtungen in Mexiko.

In Quauhtlan (Mexiko) wurden weitere 36 Mitglieder der Mauerbande, die leinzeit die Stadt Nolo del Prado sowie einen nach Veracruz geleiteten Eisenbahnzug überhiet, handrechtlich erschossen. Unmittelbar nach dem Urteil des Landgerichts wurde jeder Verurteilte einzeln im Gerichtssaal an die Wand gefesselt und niedergeschossen. Bisher sind insgesamt 61 Bandenmitglieder hingerichtet worden.

Großfeuer im Lunapark.

Im Freitag nachmittags gegen 3 Uhr brach in Lunapark in Berlin Großfeuer aus. Die Berg- und Talbahn fand in Flammen und ist zum größten Teil vernichtet worden. Der Verwehler, die den Brand eingekreift hatte, gelang es in einer knappen Stunde, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

Eine Stadt niedergebrannt.

Die am Fuße des Fuji-Berges gelegene Stadt Soma in Japan ist von einer Brandkatastrophen zum Teil vernichtet worden. Eine große Zahl von Einwohnern ist in den Flammen umgekommen, und sehr viele wurden schwer verletzt. Nach einer vorläufigen Zählung sind 1300 Häuser bis auf den Grund niedergebrannt. Der Sachschaden wird auf 1 1/2 Millionen Dollar geschätzt.

„Berein der Minderbemittelten“

Durch die recht zeitige Gründung eines „Bereins der Minderbemittelten“ verfuhr ein noch unüberlebender Kaufmann in der Berne gemeinlich mit zwei ererbten Freunden, der eigenen Mittellostigkeit abzuheilen. Als erstes etablierte der Gründer eine „Generalaktion“, der die beiden Freunde angehörten, während er sich selbst den Titel „Präsident“ anerkennen. Dann wurden die Statuten aufgestellt. Unnahelhaftig in den Verein sollten danach Erwerblose sein, die einen Monatsbeitrag von 20 Pennia zu leisten hatten. Nach dreiwöchiger Mitgliedschaft sollten den Mitgliedern dann Darlehen bis zu 100 Mark gewährt werden. In Zeugnissinteressen wurden Verber gesucht, denen Prämien in Höhe von 50 Pennia für jedes neue Mitglied zugeteilt wurden.

Das Gehalt der „Generalaktion“ wurde auf monatlich 150 Mark festgelegt.

In fast allen Zauben des heimlich-verfälschten „Industriezeitungs“, besonders auch in Waime-Geld, Bohm und Berne, machten sich die Verber eifrig an die Arbeit. Sie lebten sich u. a. mit den Abzahlungsgeheimnissen der Konfektionsbranche in Verbindung, um sie an der Finanzierung des „Bereins“ zu interessieren. Als Gegenleistung sollten die Mitglieder des Vereins ihren Kleiderbedarf in den betreffenden Geschäften decken. Die Kriminalpolizei, die Wind von diesem seltsamen Treiben erhielt, konnte sich des „Bereins der Minderbemittelten“ noch rechtzeitig annehmen.

Eine Hochzeitsgesellschaft flüzt in den Keller.

Gelegenlich einer Hochzeitsfeier in Alencon bei Paris, an der etwa 40 Hochzeitsgäste erschienen waren, erkannte sich ein Unfall, der leicht schwere Folgen hätte haben können. Die Gäste wollten nach dem Essen tanzen, als der Tanzboden plötzlich nachgab. Alle Gäste stürzten mit einem den Wänden und dem Gewicht in den Keller, in dem das Wasser über einen halben Meter hoch stand. Glücklicherweise kamen alle mit unbeschädigten Hautabwundlungen und einem ungetroffenen Tod davon.

Warum

hat sich Bergmann „Klasse“ 48 so schnell die Sympathien aller Raucherkreise erworben?

1. Bergmann „Klasse“ ist DIE Zigarette, deren Qualität weit über dem Preis von 48 steht
2. Zu dieser Zigarette verwenden wir ausschließlich hochwertige mazedonisch-türkische Tabake, wie Cavalla, Xanthi, Smyrna
3. In jeder Packung Bergmann „Klasse“: Künstlerische Stickereien, die in ihrer vielseitigen Verwendungsmöglichkeit ein Schmuck für jedes Heim sind, und Bergmanns Bunte Bilder, die Groß und Klein erfreuen.

Bergmann Klasse 48

DIE Zigarette für Dich und für mich

5 Stück 20,8

BERGMANN KLASSE



Sonabend, den 23. April 1932

Sport am Wochenende.

Reinhardt: Die Eröffnung der Braunschweigbahn bedeutet den eigentlichen Beginn der Berliner Stadtrundfahrten. Der erste diesjährige Rennen auf der Perlebahn in Hamburg-Horn bringt ein interessantes Programm mit dem Frühjahrs-Ausgleich über 1800 Meter als Hauptnummer.

Reinhardt: Vier Radrennbahnen werden mit ihren Eröffnungsveranstaltungen auf und zwar die Bahnen in Nürnberg, Frankfurt a. M., Oberhof und Berlin. Die Eröffnungsfeierlichkeiten sind im Rahmen der Substantia-Preis von 5000 Mark, sowie die feierliche des Bundesausgleichsrennen Straßenrennen nach Niederhofen und Ritz.

Reinhardt: Der nächste Sonntag, der zur Ermittlung der Teilnehmer auf der 8. Mai stattfindenden Nordsee-Deutschland Meisterschaft zur Verfügung steht. Entscheidende Spiele sind im Rahmen der sogenannten Einzelkampf-Fußball, Pirnassens und 1. FC. Borussia-Münster-Windeln, im Rahmen der Fußballmeisterschaft des Westfälischen Fußballverbandes, im Rahmen der Fußballmeisterschaft des Westfälischen Fußballverbandes, im Rahmen der Fußballmeisterschaft des Westfälischen Fußballverbandes.

Reinhardt: Zum zweiten Male bringen die Deutsche Sportbehörde und die Deutsche Zuchtgesellschaft gemeinsam die Deutsche Meisterschaft, deren Hauptkampf diesmal in Berlin die Durchführung der Schwereart. Nach dem üblichen gewöhnlichen Kampf mit Hammer haben die deutschen Gewinner als nächste Aufgabe den Ringkampf mit der Höchstzahl vor sich, der bereits am Sonnabendabend in Nürnberg zum Austrag gelang.

Zurück: Die Auswahlmannschaften von Berlin, Hamburg und Leipzig trafen am 23. April den traditionellen Dreikampfkampf im Rahmen der, der diesmal in Leipzig stattfand.

Zurück: Die sich über drei Tage erstreckende Tennis-Pokal-Wettbewerbe des Deutschen Tennis-Bundes werden am Sonntag auf dem Berliner Nordwest-Platz zu Ende geführt.

Handball DL.

Frankenleben-1885 Meister.

Für heute Sonnabend wird die Herkules-Gaule bei den Frankenleben sein. Hier werden die Kräfte vor eine schwere Aufgabe gestellt. Denn 85 ist als gute Mannschaft bekannt und spielt in der Meisterschaft eine gute Rolle. Und bei den Frankenleben ist die Kräfte noch schwerer geworden zu sein, wie kaum je zuvor.

Spiele am Sonntag: Germania Karna gegen Frankenleben 1. (in Karna); Germania Karna 2. Frankenleben 2. (in Karna); Germania 1. Schüler-Frankenleben 2. Schüler in Karna.

Die Herrenmannschaften des Turnvereins Köhlsden-Neuna pausieren am Sonntag. Es spielen in Karna: Köhlsden-Neuna 1. Schüler - Turnverein Köhlsden-Neuna 2. Schüler in Karna.

Hockey.

Deutscher Hockey-Club beim MSC.

Am Sonntagmorgen empfängt der MSC Gäste aus dem Nachbar-Daunwitz. Die beiden Mannschaften sind sich nicht mehr unbekannt. Vor einigen Jahren bereits trafen sie auf einem Turnplatz in Daunwitz. Die Gäste, wobei der MSC, nach gleichzeitiger Kameradschaft als Sieger hervorzugehen. Anlässlich hat sich die Spielstärke des Clubs im allgemeinen erhoben, während die Gäste noch dieselbe Rolle in ihrem Spiel spielen. Infolge ist der Ausgang des Kampfes ziemlich offen.

Die beiden Damenmannschaften werden sich ebenfalls am Nachmittag auf dem Kameradschaftsplatz gegenüber dem MSC treffen. Die Damen des MSC sind zu empfehlen, da ihnen die Spielstärke der Gäste noch unbekannt ist. Doch gibt der glatte Sieg gegen den zu berechtigten Hoffnungen Anlass.

Die zweite Serenelle des MSC trifft auf die gleiche Elf von MSC. Bei gleichen Leistungen wie gegen 99 sollte sich auch das Ergebnis gegen die Akademiker ähnlich gestalten.

99 bei 96 Halle!

Wohl eins der bisher schwersten Spiele haben die 99er morgen vor sich. Halle 96, eine der besten, ist vielleicht die stärkste Mannschaft, der dem Saalekreis angehörenden Hockeyvereine, ist der Gegner. Es ist zugleich das erste Mal, daß sich beide Mannschaften gegenüberstehen. Halle 96, Halle, technisch und taktisch insofern stärker als die 99er, wird alle Voraussicht nach den Sieger stellen. Für die 99er muß es morgen in der Hauptfrage darauf ankommen, früh und zweckmäßig zu spielen, damit die zu erwartende Niederlage in erträglichen Grenzen bleibt. Ein knappes Resultat würde ein großer Achtungserfolg der Blau-Gelben bedeuten.

Die 2. Elf der 99er muß ebenfalls vielleicht noch in viel härteren Mäßen, alle Kraft und Energie zusammennehmen, um gegen die sehr harte Ober-Mannschaft, vor der sogar die erste Elf der 99er kapitulieren mußte, ein ehrenvolles Resultat zu erzielen.

Vorschlußspiel um den VMBV.-Pokal

Merseburg bestreitet Gesellschaftsspiele.

99 hat sich Annaburg eingeladen. — Reinhardt empfängt den T. M. Weisenfels. — Preußen verliert es gleich mit Borussia. — Wader fährt zum Pokalspiel nach Plauen. — In Gesellschaftsspielen treten sich in Halle Favorit — 98 und Sportfreunde — Preußen-Magdeburg gegenüber. — In Dresden feiert der Kampf Mitteldeutschland gegen Niederösterreich. — Heute abend am Koffen: ...: Städtepiel Halle-Dresden.

Für Abwechslung ist heute und morgen reichlich gesorgt. Man kann bestreitet, daheim bleiben und nach der 99er Kampfliste pilgern, wo der Sportverein gegen Annaburg 1910 in die Schranken tritt. Da sich zwischen den Kontrahenten wirklich ein Klassenunterschied bemerkbar macht, sollen wir dahinstellen. — Wer mit dem Gefelst hält und einen Rechenanfang erleben will, kann der Spielvereinigung Merseburg eine „Stippvisite“ abgeben, die mit ihrer Liga und Kelerde gegen den T. M. Weisenfels zu Felde zieht. Mit voller Elfe sollte die Liga ihrem Karfreitagssieger die Vergeltung abzubringen in der Lage sein. Die Preußen sitzen in ihrer neuen Umgebung insofern gleich Arges, als sie sich den Borussia vertrieben haben. Wir warten mit Spannung auf das Ergebnis. Eine Niederlage halten wir deswegen für wahrscheinlich. Borussia, Vorposten und die größte Erfahrung genießt.

Erster Gehversuch in der Liga!

Borussia-Preußen.

Am August 1927 war es, als sich Preußen und Borussia (das erste Mal nach dem Abstieg) in der VMBV.-Pokalrunde in Halle gegenüberstanden. Mit 5:4 wurden die Hallener damals von den Preußen nach einem aufregenden Spiel distanziert. Mehrmals haben die Schwarzweißen den Borussia schon die Remise angeboten, doch immer wieder zerlegten sich die Verbündeten. Die Schwarzweißen stellen sich jetzt, daß sie dies auf eigenen Wachen tun, kann man ihnen nicht verargen. Denn dieses Treffen ist für sie kein bloßer Spaziergang. Zwar hat die Elf in ihren letzten Spielen (ausgenommen gegen 99) enttäuscht, doch ist sie immer noch eine der besten Mannschaften des Saalekreises. Für morgen meldete Borussia sogar noch Verstärkung an, darunter den früheren Favorit-Vereidiger Jakob.

Für die Preußen wird dieses Spiel eine schwere Probe. Es ist auch sehr fraglich, ob die Elf besteht. Man hat dieselbe Aufstellung gewählt wie am Sonntag. Das natürlich mit einem Erfolg der Borussia gerechnet wird, ist klar, aber schwerer es ihnen doch wohl werden. Den Preußen gehen wir mit auf den Weg, mit aller Kraft sich für einen Sieg einzusetzen, oder wenigstens in Ehren zu unterliegen.

Vor einem glatten Siege?

99 — Annaburg.

Der Sportverein bestreitet die Begegnung mit der Annaburger ab. Es ist zu erwarten, daß er wieder der Schöpfung fehen wird, erfräht die blaugelbe Elf eine Umstellung die Ausläufer der Gäste verbeißt. Interessant ist übrigens, daß morgen Rechtshänder als Linksansetzer gegen seinen Stammverein als Linksansetzer antreten soll. Annaburg hat in letzter Zeit viel von der in den Verbandspielen gezeigten Spielstärke verloren. Gefährlich bleibt diese ausgeglichene Kampfmannschaft auch auf dem Gegner bestehen. Aber hierzu ist es die Merseburger-Ligavereine gegen die nur selten zu überlegenden Erfolge kamen. Man darf gespannt sein, daß sich auch morgen auf der 99er Kampfliste ein interessantes Spiel einstellen wird.

In der 1b-Klasse fehlen die Gegner!

Ganz im Gegensatz zu früheren Jahren wird der Spielbetrieb nach Schluß der Verbandsspiele immer geringer. Das liegt nicht daran, daß die Mannschaften sich Ruhe gönnen, im Gegenteil, sie wären froh, wenn die Gegner erschienen. Aber hierzu ist es, wenn man unter sich, dort gibt die Wäldchen Sportringes viel Willensstärke an. Insofern ist es mit einer zweifelhafte Elf. Im Stadion empfängt man den Sp. S. Wegwitz.

Karna in Dessau.

Vor Jahresfrist blieben die Kamerad mit 3:2 freigeht. Diesmal bewies sich, wenn man sich allein, daß die Gefelst wieder Erziele entstehen, fordern die Gefelst erzielt in ihren Verbandspielen mehr als nur ordentliche Resultate und spielen in der Tabelle in einer guten Mittelposition. Die Erfolge sind allerdings fast nur auf eigenen Wachen zu begründen. Die Gefelst sollte den zuerst nicht gerade in besser Spiel-

In Halle findet bereits heute abend das Städtepiel gegen Dresden statt, an dem Merseburger Spieler nicht beteiligt sind. Leider fehlen in der heimlichen Elf die Akademiker und bei Dresden der D. S. So daß die aufgestellten Mannschaften nicht das Beste sind, was beide Städte zu stellen vermögen. Der Sieg wird trotzdem hart umkämpft sein. — Von den übrigen Begegnungen heißt das in Plauen stattfindende Pokalspiel um den VMBV.-Pokal zwischen dem dortigen Sport- und Hallplatz-Club und Wader-Club an erster Stelle. Der Sieger bestreitet nämlich schon am nächsten Sonntag gegen den V. B. Schönebeck das Pokalspiel. Wir vertrauen dem Saalekreiser. Als weiteres Verbandspiel verzeichnen wir den Fußballmann Mitteldeutschland gegen Niederösterreich in Dresden. Hierfür ist neben mehreren Sallenen der 99er Schütze als Ersatzmann aufgestellt worden. — Zwei Freundschaftsspiele favorisiert gegen 98 und Sportfreunde gegen Preußen-Magdeburg bestreitet das Sonntagsprogramm.

Übermals mit Erfolg!
Reinhardt — T. M. Weisenfels.

Am Karfreitag trat die Spielvereinigung dem Saalekreiser des Saale-Eltergers in Weisenfels mit der Größlichkeit gegenüber und wurde trotz annehmbarer Feldstellungen mit 2:1 Toren geschlagen. Morgen spielt sie daheim, aber wiederum ohne den Rechtsanwältin Vöble und Sülle, der dem Fußballsport für immer Palet gelehrt hat und an dessen Stelle in Zukunft Höber tritt. Von einer vollen Elf der Gefelstler kann also diesmal nicht gesprochen werden. Trotzdem müßte es zu der Vergeltung langen, da Reinhardt die Spielweise der Gäste jetzt genau kennt. Man wird morgen erneut die Größe der feher hiesigen Weisenfelsler Hintermannschaft zu prüfen bekommen und sich darüber hinaus auch auf das glänzende Störungs- und Aufbaupersonal der T. M. Weisenfels einstellen müssen. Der im letzten Treffen gegen Borussia erregte große Erfolg berechtigt zu der bestimmten Hoffnung, daß die Gefelstler das Rückspiel zu ihren Gunsten entscheiden.

Herausforderungskampf Favorit — 98.

Am Anlaß der beiden Verbandspielberichte durch den Sportverein 98 hat die Vereinstleitung favorisiert den Grünhofen eine Herausforderung zu einem Remisekampf genehmigt. Beide Gegner konnten in den letzten Wochen gute Ergebnisse gegen beste auswärtige Mannschaften erzielen; man ist gespannt, ob den Klothofen eine Korrektur der beiden letzten Niederlagen gelingen wird.

Sportfreunde gegen K. A. Wader-Magdeburg.

Für morgen haben sich die Sportfreunde die Magdeburger Preußen zu einem Gesellschaftsspiel verpflichtet. Die Preußen konnten bisher stets eine führende Stellung einnehmen. Es ist ein gutes Spiel zu erwarten, zumal die Preußen in letzter Zeit recht beachtliche Erfolge feierten.

Meuschan — Sportring Wäldchen.

Dieses in Meuschan stattfindende Treffen verpricht recht interessant zu werden. Beide Gegner trafen schon mehrmals aufeinander und man kämpfte mit wechselndem Erfolg. Für morgen allerdings gilt Meuschan als hoher Favorit. Nicht nur, weil Meuschan auf eigenem Platz spielt, sondern auch deshalb, weil Wäldchen nach auswärts selten die volle Elf zusammen bekommt. Der Spielstärke nach dürften sich beide Gegner gleich sein. Beide Mannschaften sind gleich stark ausgleichend wird der Angriff sein.

Müssen — Sp. S. Wegwitz.

Nachdem die Marathonläufer in den letzten Spielen recht gute Ergebnisse erzielen konnten, haben sie sich für morgen einen zweifelhafte Gegner gestellt. Der Sp. S. Wegwitz wird nach der einzigen Waden erster Annaburger die Meisterschaft der 2. Klasse verleiht. Enttäuscht er in den Entschuldigungen

lehr, um dann aber in den Freundschaftsspielen wieder recht gute Leistungen zu zeigen. Für Wäldchen ist das Spiel auf keinen Fall so ohne weiteres gewonnen. Bei der sehr guten Hintermannschaft der Wegwitz wird der Klothofen Angriff schon ganz gut auf Touren kommen müssen, wenn er etwas schaffen will.

98B. Wäldchen 1. — Preußen 3.

Der Wäldchen 98B, hat nunmehr vom Verbands-Mitteldeutschland-Mitteldeutschland die Erlaubnis erhalten, mit allen Verbandsvereinen Spiele auszurufen. Er hat sich mit Rücksicht hierauf für morgen nachmittags die 3. Elf der Merseburger Preußen nach Wäldchen verpflichtet. Den Ausgang des Treffens halten wir offen.

Weitere Spiele der Karna: 2. — Spargen 1. 16 Uhr, in Karna. Vier dürften die Gäste über die schwache 2. Mannschaft glatt erfolgreich sein. 3. — Spargen 2. 14,30 Uhr, ebenfalls in Karna; Knaben — Koffen, 9,30 Uhr, in Karna.

Tischtennis
Koffen — T. Bgg. 8:2.

Nun mußte sich auch die Turnvereine Vereinigung von den bisher ungeschlagenen Klothofen besiegen lassen. Das genaue Ergebnis des Treffens ist 16:5:72. Halle, 27:9. Sülle und 8:2 Punkte für T. Bgg. Koffen.

98B. Koffen — V. B. Meisenburg.

Heute abend werden sich die ersten Mannschaften beider Vereine zum ersten Male im Turnier in Koffen gegenüberstellen.

Neuer Sportverein.

Wie wir erfahren ist ein großer Teil der Mitglieder des Sportklub Weisenfels, der seit 1925 in Frankenleben spielte, aus diesem Verein ausgetreten und hat sich in einer Handballabteilung Weisenfels neu zusammengeschlossen. Als Sportklub wurde vom Ortsleiter Herr Schulzmann zwei Morgen hierfür auf geeignetes Gelände zur Verfügung gestellt. Als Erzieher hat der Stifter vom Baumeister Rudolf Gärtners Frankenleben ein gleichgroßes Areal erhalten. Der Baumeister Gärtners gebührt für ihre unerschütterlichen Tugenden für Sport- und Wohlfühlspende Dank.

Hein Müller in London geschlagen.

Schafhausen Meister Meier-Gottschalk Vantinger. Der mit großer Spannung erwartete Kampf des deutschen Schwergewichtlers Hein Müller in London endete mit der recht heimlichen Niederlage des Ägypters gegen den südafrikanischen Champion Zou Meier-Gottschalk. Mehr als 8000 Zuschauer wurden gegen einen sehr hohen Eintritt über die 12 Stunden Meier-Gottschalk in den ersten Stunden im Streit sah. Hein Müller, der offensichtlich inkompetent war, mußte einige Tage und schwere Unfälle ein.

Wichtiger als der Sport!
Wahl!
ist am 24. die

sehen, die deutliche Wirkung hinterließen. Zu allem Überflusse sah ich den Zufallstreffen in der dritten Runde beide Augenbrauen an, so daß er in der Folge auch in der Lage schiedener war. Andererseits erlitt sich Meier-Gottschalk als sehr hart im Nehmen — selbst in Carnera hatte ihn nicht 1. o. schlagbar können — und die Zeiger, die Hein Müller anbringen konnte, ließen die sonst genossene Wirkung vermissen. Artfische Momente ergaben sich in den 10. Runde für den Ägypter, als Meier-Gottschalk die 2. o. Entscheidung herbeiführen versuchte. Dort feierte großer Routine aus, aber der deutsche Meier-Gottschalk über die 12 Stunden. Viele Zuschauer erwarteten ein Unentschieden, so daß das Urteil der Richter, die Meier-Gottschalk den Punktsieg zuschrieben, nicht unzulänglich erschien. Eine insbesondere bessere Verletzung als Resultat in Berlin gegen Salmer, der der Ägypter Schwergewichtler Wolf am gleichen Abend gegen den englischen Carnera Tod feierte, der große Meier-Gottschalk hatte. Bei jenseitiger bester Bestimmung, er schlug sogar seinen Gegner aus dem Ring, doch brachte ihn ein „Unentschieden“ um die Rechte seiner Arbeit.

Wasserkampf für Sonntag, 24. April.

Gewinnliste: 1. Wäldchen — Turnvereine, 2. Spinnind — Gämlet, 3. Kerna — T. M. Gantenberg, 4. Amalfi — Seraffes, 5. Stammesöhne — Wäldchen, 6. Dogmatiker — Carra, 7. K. Karnaals — Carra. Hamburg-Garn: 1. Gärtners — Feuerwagen, 2. Gärtners — Gärtners, 3. Kerna — Gärtners, 4. Gärtners — Feuerwagen, 5. Kerna — Gärtners, 6. Gärtners — Kerna, 7. Gärtners — Kerna.

Merseburger als Mußpreußen?

Wochenend im Zeichen der Landtagswahlen.

Trotz aller Mühe und Fleißigkeit ist die Zeit zum Wochenend schwerer und schwächer geworden, mit Elektrizität geladen. Hoffen und Bangen erfüllen der Menschen Brust. Man's Fröhlein wackelt, manch schöner, fetter Polter ist in Gefahr verloren zu gehen! Große Umwälzungen stehen vor der Tür! Neues Staatsverständnis, letztes Ringen hier wie dort — das sind die Kennzeichen dieses Wochenends. Tiefenstrebendes steht auf dem Spiel: um Preußen geht es morgen, um die kerngelbe Deutschlands!

Unsere nationale Jugend kennt das alte Preußen nicht, sie kennt nur das Preußen von heute, das nichts verümt hat, um seinem schlechten Rufe alle Ehre zu machen. Wir alten Merseburger aber, die wir inmitten einer altpreussischen Beamtenwelt aufgewachsen sind, wir sind noch im egyptischen Wesen befangen. Wir kennen noch das pflichttreue Beamtentum, das groß war in preussischen Tugenden, die da heißen: Fleiß und Treue, Sauberkeit und Unbequemlichkeit — kein nur im Geldebedienen. Das sich durchgehend hat ein ganzes Jahrhundert lang um seines Vaterlandes, um Preußens willen!

Nicht immer hat die Bewohner Merseburgs so einseitig ansetzen. Es gab eine Zeit, in der sie sich „Mußpreußen“ nannten und den Bruchteil einer Sekunde Selbstgefälligkeit vorber, in der andere Herren hier zu Tische saßen und über diesen fischigen

Wir beginnen heute mit dem Abdruck der Reisebilder.

„Mostauer Reise“ von Wolph Herrmann.

Der Verfasser schildert seiner Aufsatzreihe folgenden Vortext: „Während des Widerstreites der Meinungen über die nunmehr 14jährige bolschewistische Herrschaft in Rußland war es seit langem mein Wunsch, mir aus eigenem Augensein ein möglichst klares Bild zu verschaffen. Gelegenheit hierzu bot eine von Berlin ausgehende Studienfahrt nach Moskau, die erste dieser Art. Ich schloß ich mich an. Von jeder politischen Polemik will ich mich fern halten und nur als nackte Tatsache das berichten, was ich auf dieser Reise erlebte.“

Zielpreußen herrschen. Es war zu jener Zeit, da der Wiener Kongreß lagte, der sich in dem Tonfall „Der Kongreß tanzt“ widerspiegelt, der im Winter seinen Siegeszug durch die halbe Welt erleben durfte und auch viele Merseburger in den bescheidenen Panzern des kaiserlichen Heeres mit seinem göttlichen Lichtschein sog. Die einstmals belandete Wiener Musik hatte es uns angefallen und schwang und lang noch lange nach; der Wiederjunge mit dem Kundenbild auf dem Kopfe pfliff sie mit Leidenschaft, und es verzog sein Zug, wo sie nicht mindestens ein Zehner durch die Reihen marschieren meinte. Aber von den vielen Filmbildschirmen hatte wohl kaum einer die Ahnung.

wie eng Merseburgs Geschick gerade mit dem Wiener Kongreß verknüpft war, und welche tiefenstrebende Veränderungen er dem Leben unserer Vorväter brachte.

Gegenüber dem Wiener Glanz und Gepränge lag es hier bei uns unglücklich trübe aus. Schmerzlich hätte unsere arme Vaterstadt erleben müssen, eine Kolonialstadt wie lange Zeit als hündige Induktrien hier einquartiert gewesen, und auch jetzt ganz unausführlich Regimente und ganze Armeen von Russen und Franzosen und wieder Russen hindurch, stets in Merseburg einen Aufbruch liegend, um Mensch und Tier wieder anzuhüten. Da und dort wüsten hier längere Zeit Quartier, um sich „wieder tief zu freuen“ wie der Chronist S p p e schreibt. Die Stadt war förmlich in ausgedehnten und doch mühen infolge der Fremdherrschaft den armen Bürgern immer neue Steuern aufgebürdet werden. Dabei war die Einquartierung so anstrengend, daß heftigste ein zufälliger Offizier beim Besuche Morgenrot das ganze Essen mit Schüsseln, Tellern und Besteck zum Fenster hinauswarf. Ein Rufmann mag nicht so leicht gefüllt! S p p e schreibt darüber: „Sie trafen und saßen so gewaltig, daß die Wälder in Schwärze ihre acht Mann nicht fast machen konnte. Sie hatten denken auf, daß sie hier länger wüsten müße gefast, das aber nur einen Mundstücken abgab. Als die Wegweiser nebst den Geleiten zum Hause hinausgeschickten worden war, befragte sie sich deshalb bei dem Obersten, der im Goldenen Saal im Quartier lag.“ Sie hat aber nicht recht bekommen, traurig ist nach Hause gekommen und hat noch ihr acht Wälder Wurf für ihre gekrümmten Gänge getan. — Am meisten bedrückt und verärgert waren die Merseburger Bürger, daß ihnen in den seltensten Fällen die verprochenen Einquartierungsgehälter ausgeschüttet wurden.

Oben im Herbstfeld damals noch größere Ebene als Herbstfeld also heute!

Den Farben eines Chamäleon als die politische Gestaltung der Merseburger. Alle sogenannten „Welfen“, zu denen auch Goethe zählte, waren noch immer für Bonaparte begeistert und verlorsten seine neuerlichen Niederlagen mit wachsender

Verzornung. Andere aber — und besonders die Weiblichkeit jeden Standes — hatten sich in den Klaffen, vor allem mit deren Offizieren, die im Schloße hausten, angefreundet. Die Patrioten der Stadt dagegen waren natürlich zu gute Sachgenossen und verfochten mit Eifer ihres Königs Interessen, trugen goldene und eiserne Ringe mit des Königs Bild und identisch sich Sabatsspisen mit schön und gemaltem Königskopf. Einige Merseburger aber waren bereits an, mit Preußen zu sympathisieren. Unsere Vaterstadt war jedenfalls das getreute Spiegelbild der gesamten Bevölkerung, die in ganz Europa herrschte.

Die Fürsten und Diplomaten der Länder sollten in Wien Ordnung schaffen. Und Merseburgs Geschick mußte hier entschieden werden. Demar sollte an Thüringen fallen, Leipzig, Jena und Merseburg, sowie das jenseits der Elbe Liegende nebst der Saale sollte Preußen erhalten, Prinz Anton aber der „Gruftfrei“ zugeweiht werden. Mit der Zeit aber änderte die Kunde bis zu den Ohren der Merseburger Bürger, daß man sich in Wien förmlich unterhält, bis zum Oktober bereits über 11 Millionen Gulden vererbt hat und für Staatsgeschäfte so gut wie keine Zeit findet, sondern unverrichteter Sache wieder auseinander gehen wird. Man ist diesen wohl zu schreiben bei uns, da man fälschlich bleiben will.

Da bringt am 19. Februar ein Extrablatt zu allgemeinem Schreden die Nachricht, daß sich der Wiener Kongreß noch in letzter Minute über die Teilung Sachsens geeinigt hat, und Merseburg preussisch wird!

Sach sprengt jedoch gleich einer Bombe Napoleons Landung und Siegeszug die Wiener

Sufbarkeit. Die Merseburger triumphieren, denn sie hoffen daraus Gutes für Sachsen. Sie haben sich aber zu früh gefreut: am 31. Mai 1815 ist unser Schicksal entschieden: Wir sind Preussische Untertanen geworden“, schreibt der Chronist.

Es ist uns als Preußen nicht so leicht geworden, wie wir zu denken haben, mit zum angekauft, wir sind immer eine arme Stadt gewesen, aber unter einer strengen, straffen, guttun Frieden und Ordnung bei uns eingetret, wir Fleiß und heimliche Sauberkeit nach jeder Richtung. Wie mit einem Fleiß hier ausgeführt worden ist, zeigen gleich die ersten Vermählungsmaßnahmen nach der Einweihung in kaiserlicher Empfohlung. Der Chronist schreibt: „Unser Schloß soll auf das Schöneburg in bewohnbaren Stand veretzt werden, indem das preussische Gouvernement von Dresden nach Merseburg veretzt wird. Da nun seither eine Wirtschaft in so Höfen war, so sind unter anderem auch alle Räume des Schloßes abhandeln gekommen und man braucht deshalb zu der neuen Einrichtung über 100 Tausend Bureaus und Comoden, für eben so viel Fenster Gardinen usw.“ und dann fährt er recht gallig fort:

„Unser Stadt-Rath weiß sich für Dienst-eifer nicht zu lassen; sie schlammten die Gehäl, platteten die Straßen, und einer läuft wieder den andern.“

In drei Generationen haben wir Merseburger preussisch fühlen gelernt, preussisch gedacht und preussisch gearbeitet. Wir lieben unser Preußen aus ganzem Herzen und hoffen, daß es in alter Reinheit und Anterkeit wieder aufstehe.

Delta.

Omnibusverkehr der Mübag wird vorübergehend eingestellt!

Wie uns von der Merseburger Heberlandbahn-A.G. mitgeteilt wird, wird der Betrieb

auf der Schnellkraftfahrline Halle—Merseburg—Leuna vom 27. April bis etwa 15. Juni d. Js. wegen Sperrung der Elsterbrücke bei Ammendorf eingestellt werden.

Gerechtigkeit im Wahlkampf!

Vom Kreisratsabgeordneten Max Bod-Lenna wird uns geschrieben:

„Es entspricht nicht der Wahrheit, daß nur die Deutschnationale Volkspartei im Wahlkreis Halle-Merseburg einen Stabsfeldamezaden als Spitzenkandidaten für die Preußenwahlen aufgestellt hat. Auch der Spitzenkandidat der Deutschen Volkspartei, Kaufmann Robert Scheinert, ist im Wahlkreis, der bereits seit 1920 dem rechtlichen Landtag angehört, ist alles Stabsfeldamizler.“

Der Stabsfeldamizler bestreift stets keine Heberlandfreiheit. Wenn die heiligen Stabsfeldamizler im öffentlichen Wahlkampf für den deutschnationalen Abgeordneten Frischie-Wormsleben werden, müssen sie also auch die Stand datur, das Stabsfeldamizler den Heberlandfreiheit ermahnen! Der weislich nicht mehr, daß der Stabsfeldamizler Heberlandfreiheit seit den schmerzlichen Jahren der Aufstände und des roten Strakerenters in Mitteldeutschland zu ihnen gehört? Daß es der Abgeordnete Heberlandfreiheit war, der im preussischen Ministerium des Innern in Berlin den „Deutschen Tag“ vom 11. Mai 1924 in Halle durchdrückte? Daß er mit den Stabsfeldamizler bei dem damaligen sozialdemokratischen Regierungspräsidenten Grüner in Merseburg den genehmigten, verbotenen genehmigten und wieder verbotenen Stabsfeldamizler durchdrückte?

„Es ist recht, wenn man einen so verdienten Stabsfeldamizler zu danken, dann anderen Kameraden einfach zu ignorieren? Warum erfragen nicht alle Stabsfeldamizler, die gleiche Behandlung? Nicht alle Mitglieder des Stabsfeldamizler sind Anhänger der Deutschnationalen Volkspartei.“

Arbeitsgelegenheit genug wäre da, wenn der Mittelländkanal-Südflügel endlich gebaut würde!

it eria ms von großer Wichtigkeit, in der es heißt, daß

„das Reich die einseitige Zurückstellung des Reichsanstans und der Saalekanalisierung von Halle abwärts beschloß“

gab. Wir wollen hier der Hoffnung Ausdruck geben, daß ein entsprechender endgültiger Beschluß der Reichsregierung oder des Reichsanstans in der Zukunft nicht vorliegt; die Reichsregierung sollte doch besonders in der dem Gesichtspunkt der Arbeitsbeschaffung diese Frage wohlwollend behandeln!

Natürlich ist die Saalekanalisierung (wie der Südflügel überhaupt) im wesentlichen eine Finanzfrage: Die Reichsregierung war vor zwei Jahren dem Willen einer großen Auslandsanleihe für den Mittelländkanal nahe; die Entwicklung der gegenwärtigen Verhältnisse aber hat die Sache verzögert. Die Kosten für den Südflügel sind sehr hoch!

Im Haushaltsansatz des Reichsanstans wurde nun im vorigen Jahr zum Ausdruck gebracht, daß der Südflügel keine Notwendigkeit sei. Der Reichsverkehrsminister erwiderte darauf, daß der Südflügel wohl die finanziell und wirtschaftlich härteste Belastung bedeute, daß der bekannte Staatsvertrag aber die Ausführung des Südflügels, den Südflügel zu bauen, der bis jetzt führen soll.

Die Stadt Leipzig hatte damals zur Arbeitsbeschaffung die Absicht, wenn ihr gewisse Zuschüsse hinsichtlich des Baues des Südflügels gegeben würden, als Notstandsarbeit ihren für den Kanal bestimmtes Hafen schon jetzt auszubauen. Der Reichsverkehrsminister hat dazu erklärt, daß er die Frage vom Standpunkt der Arbeitsbeschaffung mit größtem Wohlwollen prüfe. Für die Städte Merseburg und Halle liegen die Dinge ähnlich.

Die Verhandlungen und Beratungen über die Gestaltung des Reichsanstans für das Rechnungsjahr 1932-33 stellen die Frage der Saalekanalisierung in den Vordergrund. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß das kommende große Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung auch die Saalekanalisierung berühren muß. Über die Arbeitsbeschaffung des Reichsanstans und des Südflügels des Mittelländkanals heute noch zu reden, dürfte überflüssig sein. Die Reichsregierung wird schon ihre Gründe gehabt haben, als sie sich im Staatsvertrag darauf festlegte, den Südflügel zu bauen und die Saalekanalisierung durchzuführen. Von diesen sachlichen Gründen abgesehen,

muß heute immer wieder auf die Arbeitsbeschaffungsmöglichkeiten hingewiesen werden, die der Südflügel des Mittelländkanals und die Saalekanalisierung bieten.

Der Präsident der Reichsamtalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung teilt in seinem letzten erschienenen Bericht über die Arbeitsbeschaffung des Reichsanstans mit, daß beim Bau der Saalekanalisierung und ihrer Nebenanlagen im letzten Erhebungsjahr 1400 Notstandsarbeiter beschäftigt wurden in 111.000 Arbeitslohnentagen; merken bei Gesamtlohn dieses Projekts von 40.000.000 Mark. Diese Ziffern beweisen die vielen

gewaltige arbeitsmarktpolitische Bedeutung der Saale-Bauten. Wir wollen daher hoffen, daß die Reichsregierung sich bei Verabschiedung des Reichshaushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1932-33 der Notwendigkeit nicht verliert, für die Saalekanalisierung, entsprechende Mittel zur Verfügung zu stellen, damit nicht nur ein haarscharf abgelesenes Bauprogramm ausgeführt, sondern für ein Gebiet, das unter der Arbeitslosigkeit ganz besonders zu leiden hat, Arbeit beschafft wird. G. Böhm.

Trockener Sommer?

Bereits im Herbst vorigen Jahres hat der Meteorologe Professor Franz Baur in Frankfurt a. M. auf Grund seiner Vorlesungsarbeiten über die Zusammenhang zwischen Sonnenflecken, Schwankungen der Sonnenstrahlung und irdischen Witterungsverordnungen voransgesehen, daß der Sommer 1932 in Mitteleuropa weislich der Weislich sehr wahrscheinlich trocken werden wird. Hierbei machte er ausdrücklich auf die Möglichkeit aufmerksam, daß eine solche langfristige Wettervorhersage durch einen großen „Vorderausbruch“ eines Vulkanus durchsetzen werden könne.

Die von dem Forscher erwarbete gesteigerte Vorhersage der Sonne auf die sich keine Vorhergabe eines trockenen Sommers vor allem führt, ist tatsächlich eingetreten. Nun hat aber in Südamerika, soweit die bisherigen Meldungen erlauben lassen, ein großer vulkanischer Ausbruch stattgefunden, bei dem der Vulkan Milliarden Kubmeter feiner Staub- und Aschenpartikel in die Luftstöße der Erde ausgeworfen hat.

Dadurch wird die Luftstöße getrübt und zumindest auf der Südhalbkugel der Erde die einfallende Sonnenstrahlung geschwächt, der Luftkreislauf hat also eine Veränderung erfahren. Ob diese Einflüsse der fühligen Luftstöße auch auf die Nordhalbkugel überreifen werden, läßt sich nach sachmännlicher Ansicht heute noch nicht übersehen.

Es kann fern, wenn gleich es nicht fern muß, daß auch auf der Nordhalbkugel eine Frühlung eintritt und der Hochsommer in Mitteleuropa nicht so trocken sich gestalten wird, wie es ohne den fühligen Vulkanstaub erwartet werden konnte. Die Erhebung jetzt aber, daß im Jahre 1931, wo man uns auch — wie jetzt — zwei Jahre vor einem Sonnenfleckenminimum und daher nach Baur's Voraussicht in einer Zeit abgeheuer Sonnenstrahlung befinden, der Hochsommer in Mitteleuropa trocken war, obwohl auch damals eine starke Luftstöße in Europa beobachtet worden ist.

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rat.

Bund Königin-Luise: Offentliche Goethe-Gedenkfester am Mittwoch, 27. April, 10 Uhr, im Müllers Hotel. Die Bevölkerung Merseburgs ist hierzu herzlich eingeladen.

Jungeleute Dresden: Mittwoch, dem 27. April, 10 Uhr, im „Völk“, spricht Dr. Kueselmann zum Thema „Durch Arbeit zur Freiheit“.

Deutschnat. Volkspartei: Die Geschäftsstelle (Zand 1) ist am Montag von 8 Uhr ab geöffnet. Ein Auto für frange Wähler steht auf Anmeldung zur Verfügung. (Telefon 210).

Chauffeur
für Personewagen gesucht. Offerten in Gehaltsangabe unter C 2240 an die Exp. d. Bl.

Wirtshaus
in Wirtshausen von 40 Morgen aufwärts wo evtl. spät. Heirat möglich ist. Angeb. ab. unt. C 2579 an die Exp. d. Blattes.

Witwe
47 jährig, aus guter mittl. Beamtenfamil. m. viel Einu. f. gew. u. häusl. Arbeit, schlank, dunkelblond, mit 14 jähr. Tochter wünscht bald. Wiederheirat mit f. Herrn in gesch. Lebensstell. (Beamter oder solch. Geschäftsmann) in Wirtshausen (m. f.) vorhanden. Off. unt. R. 2670 a. die Exp. dieses Blattes.

Maß-Anzüge
aus 1. deutsch. Stoff, 95 M. aus englisch. Stoffen 110 M. Arbeitslohn u. Futter 60 M. Off. u. C 2282 a. d. Expedition d. Blatt.

Behauene Steinplatten
gebrauch. Feuersteine einige hundert sehr. Diehlsteine (mit feiner weiß. Marmor) zu verkaufen. Merseburg. Steinmarkt 21 l.

Guterhaltene Kinderwagen
bill. z. verk. Geula. Sieblich 28.

Guterhaltene Damen-Fahrrad
zu kaufen gef. Ang. m. Preis u. C 2284 a. d. Exp. d. Blatt.

Alte Damenzüge
zu verk. zu erfragen Leichstraße 5.

Tennis-Anfänger
gut erhaltenen, gebräuchl. Tennisschläger verkauft Spiegel, Kleffstr. 6

Gut erhaltene Kinderwagen
billig zu verkaufen. Mulandstraße 10-11.

Bauern!

Wollt Ihr, daß jede Eurer Stimmen nur Vertreter des Landvolkes zugute kommt, dann

wählt Liste 6^b

auf der nur Vertreter des Landvolkes, Landbundmitglieder und Stahlhelmer stehen. Der Zusammenschluß der schaffenden Stände in der „Nationalen Front Deutscher Stände“ verbürgt Euch, daß keine Stimme verloren geht.

Je stärker das deutsche Landvolk im Preußen-Parlament vertreten ist, um so mehr müssen auch die übrigen Rechtsparteien bei unserem gemeinsamen nationalen Kampf auf die besonderen Wünsche des schaffenden Landvolkes Rücksicht nehmen.

Deutsche Landwirte, die Ihr verbunden seid mit der heimischen Scholle, die Ihr die treuesten Hüter der Tradition des alten preußischen Staates mit seiner Sparsamkeit und sauberen Verwaltung seid, sorgt dafür, daß nicht Großstädter allein Euch weiter regieren, sondern Leute aus Euren eigenen Reihen!

Stärkt darum die nationale Landvolkfront! Wählt nur Liste 6^b Deutsches Landvolk!

2 Eiserne Wendeltreppen und Plattenreife
für Küche pp. zu verkaufen. Zu erfr. Weißenteller Str. 34.

Entenbruterei
hat laufend abzugeben. Burkhards, Vor dem Klausentor 5

Aufpolstern
Garnis, Helgrie 1.

Kleine Anzeigen immer erfolgreich!

2 Eiserne Treppene
zu verkaufen. Markt. Rittergut Werder.

Entenbruterei
hat laufend abzugeben. Burkhards, Vor dem Klausentor 5

Aufpolstern
Garnis, Helgrie 1.

Kleine Anzeigen immer erfolgreich!

Bandwohnung
in Harpstedt bei Schützen. 6 Zimmer, 2 Bäder, 1 Küche, Bad, Speisek., und Garten. sofort oder später z. vermieten. 2. Wilsen, Dittelsdorf-Str., Raibergmarkt 3. X

Wäckergerelle
19 J., sucht für bald Stellung bei belieb. Anstalten. Fam. Anst. erw. Gute Zeugnisse vorhanden. Gerhard Trautwein, Köthen i. Anb., Augustenstr. 11. X

Wäckergerelle
22 Jahre, sucht zum 1. Mai Stelle. Gute Zeugnisse vorhanden. Marie Aufschütz, Erb. Gerhart Bruns, Köthen, Wäckerl, Ronitzer u. Café Sörbde.

Chauffeur
gef. Schloffer, 23 J., Führerschein 1, 2 u. 3. sucht, gef. auf erfr. Stellung auf Personewagen, Soling. ob. C. am 26. April, jedesmal nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr, im großen Saale des Bürgerhofes

Was Ihren Koken schmeckt
was Ihnen gut bekommt
was sie vor Krankheit schützt
was sie schneller wachsen läßt
ist enthalten in

Muskator
BERGISCHES KRAFTFUTTERWERK
DÜSSELDORF-HAFEN G.M.B.H.

An die Stahlhelmkameraden
unseres Spitzenkandidaten Seidenreich richten wir die Aufforderung:
Gebt z. Preußenwahl Eure Stimme dem bisherigen Landtagsabgeordneten Stahlhelmkam. Seidenreich, Halle
der außer im Wahlkreis Halle-Merseburg auch im Wahlkreis Magdeburg an der Spitze der volksparteilichen Liste 5 steht und der in seiner bisherigen Tätigkeit stets treu für den Stahlhelm gewirkt hat und auch künftig im Stahlhelmsingel arbeiten und sich für Eure Ideen im besten Sinne des Frontgeistes und der Kameradschaft einbringen wird.
In seiner Eigenschaft als Arbeitnehmer-Vertreter vertritt er zugleich den auch vom Stahlhelm betonten feststen Gedanken.

Liste 5 Deutsche Volkspartei

Kreisverein Merseburg

Hugenberg sagt:

Ziel:
Das Preußen Friedrichs des Großen, Steins und Bismarcks statt des Preußen Brauns und Severings.

Weg:
Nur eine Regierung der Rechten und in ihr eine starke Deutschnationale Volkspartei. Nur eine starke Deutschnationale Volkspartei des jetzigen die Schlüsselstellung des Zentrums.

Das ruhe ich
zum 24. April nicht nur Duesterberg- und Hiltewählern, sondern auch den Millionen von Hindenburgwählern zu, die Gegner des schwarzen Schlimms sind.
Keine Stimme dem System!
Also auch keine Stimme den Splitterparteien!

Wer Preußen liebt, wählt Deutschnational!

(Liste 2)

Billiger und doch besser wirtschaften!
Veranstaltet werden

vier praktische Vorführungen
von Immerbrand-Herden (Kochen - Braten - Backen - Einkochen) in Merseburg am Montag, dem 25. April und Dienstag, dem 26. April, jedesmal nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr, im großen Saale des Bürgerhofes

Der moderne Immerbrand mit der garantiert staubfrei brennenden heb-usenkbaren Feuerung zeigt ohne Holz, Kohlen, Gas, Strom, Benzin usw., sondern viel billiger über. Höchstleistungen

Kochen ob. Wasser Plätten und Bügeln
Braten ohne Fett
Kuchenbacken
Einkochen ohne Apparat!

In den Abend-Vorträgen: PFANNEN-SPEISEN insbesondere Kartoffelpuffer, Koteletts, Eierkuchen u. dgl.
Die hergestellten Speisen werden gratis als Kostproben verteilt

Gratis-Verlosung! Unter allen Besuchern d. Vorträge wird ein Original-Immerbrand-Herd gratis verlost. — Die Teilnahme an d. Vorführungen und an der Verlosung ist völlig kostenlos und unverbindlich. — Nicht nur für Hausfrauen, sondern besonders für die Erbenner sind die Vorträge sehr interessant und lohnend

AUS BADERN UND SOMMERFRISCHEN

Sanatorium Blankenhain Thüringen
Nerven-Innere-Stoffwechsellranke. Diät., Physio., Therapie., Psychotherapie., Regenerations-Kuren
Prospekt frei. Leit. Arzt Dr. Diez.

Das schöne Schwarzatal
Bad Blankenburg / Schwarzburg / Sitzendorf

Bad Blankenburg (Thüringer Wald)
Der ideale Kurort Thüringens
Neuer Bildprospekt

Schwarzburg
„Die Perle Thüringens“
Werbeschriften durch die Kurverwaltung

Sitzendorf
Die reizende Sommerfrische
Neuer Prospekt durch den Verkehrsverein

Radiumbad Oberschlema
das stärkste der Welt
steigert seinen Anspruch nach wie vor dank seiner überragenden Heilwirkung.
Kurgäste können es dem Wander- und Verfrachtungsbahnhof Badewässer b. 700 Mache-Einheit, Leit., Trinkwasserbad, 13.000 l.
Auch für Hautkrankheiten
die stärksten Radiumwässer der Welt.
Fronzstr. 10 über die Kurverwaltung.

Diesen Sommer nach dem Luftkurort Rastenberg (Thür.)
Prospekte kostenlos durch den Harzklubvors. d. Keine Ku. tax. Der Ort der weltberühmten Tropfsteinhöhlen. Hermannshöhle und Baumannshöhle.

Luftkurort Rastenberg
(Thür.). Kreis Weimar, herrl. Waldschönes Wald-Schwimmbad (5000 qm) Bergluft. Ermäßigte Kurtaxe. Werbeschriften durch die Stadt. Kurverwaltung.

MERAN
Sonne • Ruhe • Nervenentspannung
April u. Mai, der schönste Aufenthalt!
Prospekte: Kurverwaltung.

Diltsanatorium Stefanle (Dr. Binder) 70 Betten Hotel Bellevue (Dr. Fuchs) 70 Betten
Hotel Frau Emma 200 Betten Hotel Minerva 60 Betten

Anzeigen bringen Gewinn!

Frühjahrs-Gardinen-Ausstellung

Wir eröffnen Montag, den 25. d. Mts. unsere Frühjahrs-Gardinen-Ausstellung und laden Sie zur zwanglosen Besichtigung derselben ergebenst ein. Wir bringen farbenfreudige Fensterbekleidungen aus den neuartigen Dekorationsstoffen „Dorette“ und „Gaplanet“

Besuchen Sie bitte auch unseren schönen Erfrischungsraum im zweiten Stock unseres Hauses

CONITZER

Unsere interessanten Schaulenster-Dekorationen und Innenauslagen empfehlen wir Ihrer besonderen Beachtung

Greifen Sie zu!
Einen Posten Herren- u. Damen-
Fahrräder
mit nur kl. Schönheitsfehlern sonst absolut unwertig zu jedem abnehmbaren Preise zu verkaufen. — Auf Wunsch günstige Zahlungsweise

Schütze
Fahrradbau
Inhaber: Alexander Gieseler
Merseburg, Bahnhofstraße 17
Sangerhausen, Ascherleben
Eisleben

FIAT-Automobile
FIAT-Werkstatt
Mod. 514, 630 PS, jetzt von RM. 3100 an
Lager für FIAT-Original-Ersatzteile
OTOKÖPPE, Inh. H. A. Schneider
Halle a. d. Saale, Königstraße 62, Ruf 35710

Sonder-Angebot!
Speisezimmer | Schlafzimmer | Küchen
echt Eiche, m. Lack | Eichen-Birkenmas. | solide Ausführung
Nub. mod. Ausfüh. | poliert, kompl. | 140 Bst. m. Edelholz
kompl. Mk. 325,- | Mk. 390,- | abgesetzt Mk. 120,-
Möbelhaus Mallensia
Merseburger Str. 1
direkt am Riebeckplatz

KASINO DIE LE
Sonntag **Tanz - Abend**
Bekanntgabe der Wahlergebnisse!

TIVOLI
Heute Sonnabend
TANZABEND
Täglich nachmittags und abends
KONZERT
Sonntag nachmittags
EXTRA - PROGRAMM
Hella Kaiser singt!
Jeden Mittwoch nachm. 4 Uhr
Mus. Kaffeestunde
Extra verbilligtes Kaffeegedeck
Bekanntgabe aller Wahlergebnisse!
Achtung!
Schopau „Zum Kaiser“
Sonntag, den 24. April, ab 5 Uhr
der beliebte **BALL**
verbunden mit Luftballon-Preis-Zaus
Der Wirt Die Salzburg, Schrammelkapelle

Billig wie noch nie aber **gut wie schon immer**
bringen wir **Anfang nächster Woche** in **bekannt größter Auswahl**
Teppiche - Steppdecken - Gardinen
Auf unserer letzten Einkaufsreise hatten wir Gelegenheit, in Gemeinschaft mit über 400 gleichartigen Firmen **große Posten Teppiche - Steppdecken - Gardinen zu besonders billigen Ausnahmepreisen** einzukaufen. Es ist uns dadurch möglich, unserer verehrten Kundschaft **ganz überragend große Vorteile** beim Einkauf für das Pfingstfest zu bieten. Unser nächstes Preisangebot, sowie die Auslagen im großen Lichthof und in unseren Schaulenstern werden Ihnen in überzeugender Weise die besondere Preiswürdigung dieser Angebote beweisen.

Dobkowitz
Merseburg — Leuna
Das altbewährte Großkaufhaus für Qualitätswaren zu niedrigst. Tagespreisen

Siedlungsgefäßhaus Büsch,
Leuna-Röffen, Morgen Sonntag,
müßiggelagerte Unterhaltung,
abends, laufende Bekanntheitgabe der
Wahlergebnisse.

Gesellschaftshaus der Leunawerke
Zwei Gastspiele der städtischen
Theater Leipzig, Sonnabend, den
30. April und Dienstag, den 3. Mai,
20 Uhr der Riesenerfolg

Morden gehts uns gut!
Singspiel in sechs Bildern nach einer
alten Wiener Posse von Hans Müller,
Musik von Ralph Benatzky. In Szene
gesetzt von Robert Meyn.
Verstärktes Waldo Olfersdorf-Orchester
Ermäßigte Preise: 2.50, 2.— u. 1.50 Mk.
Vorverkauf: Lloyd, Reise- u. Verkehrsbüro
Merseburg, Kleine Ritterstraße 3 u. Pflöner
Gesellschaftshaus.
Der Geschäftsführer.

Radio-Sonder-Angebot
4-Röh.-Netzempfangser Söbit 41W
mit Schirmgitterhochfrequenz, Kraftaudion,
2x Niederf. Röhrensatz: 2 RENS 1204—
3240, 1 REN 804—1260, 1 RE 134—9—,
1 Gleichrichteröhre S. = 12.— RM.)
Komplett mit Röhren: 125.—
Beachten Sie meine äußerst billigen Preise
besonders in Zubehörteilen

Radio - Keller
Jetzt: Entenplan Nr. 6
Versuch macht klug
Helle gelbe Kerntee . . . ca 1 kg 50,-
Dunklere Kerntee . . . ca 1 kg 40,-
(harte parlane Ware)
Seifenstücke, hellgelb . . . Nbd. 50,-
Wehrerkerker, gelb, weiß und braun . . . 3 Pf.-Stück 50,-

Franz Wirth, Roßmarkt 1
Seifenfabrik, Parfümerie

Kammerlichtspiele
Des ungeheuren Erfolges wegen verlängert wir unser erfolg-
reiches Reisen-Doppel-Programm!
Im weißen Rößl
Das weltberühmte Bühnenstück und Großluftspiel von Oskar
Blumenthal und Gustav Kadelburg feht seinen Erfolg
durch ganz Deutschland auch im Film fort. Nichts ist feiehn-
der und amüsanter als die filmliche Übertragung dieses unersetzlich
lustigen, Zwei genussreiche Stunden für alle Freunde eines
gelunden Humors.
Im Weiprogramm ein packendes Lebensbild
Mädchen, die sich nicht verkaufen
Sonntag 2 Uhr große Kinderdarstellung.

Eröffnung
am 24. April
Wieder
die billigen
Eintrittspreise
Jahres - Karten
bis 20% billiger

WALDBAD LEUNA

Wilhelm Studders
Gothardstr. 38
Tel. 2864

Güter
Häuser
Hypotheken

Schneidemessersch.,
v. Hande, 23 F. alt,
weiche die Hausstatt-
Schneide behält hat,
facit 2 Stückung 1, 1, 5,
oder 15, 5, 1832 als
Glüh
in Landwirtschaft bei
Hau-Anschluß und
Gehalt. Gute Zene-
nisse nach. Maschine
unter R 2650 an die
Exp. b. Sta. \$

Baden
in Wohnung 1. sehr
Saag. (Einkunfite)
Isolor oder früher a.
vermieten.
Elio Dandich,
Watershausen
1. Eder,
Schneidmester
Straße 32

Nährum durch
Briestauion
mit reif. kultiv. Ver-
föndlichkeit f. natu-
und künstlich. Dama,
durch W. von Bent-
unabh. Zeit. Aufser.
erbet. mit R 2567 an
die Exp. b. Sta. \$

Wahl
zur Unkraut-
Bekämpfung
**Hederich-
Kainit!**
Einfach in der Anwendung!
(8-12 Zg je ha bei Tau)
Billig durch die gleichzeitige
Kalidüngung!
Zuverlässig in der Wirkung!

Neu! Hederich-Kainit ist jetzt auch in 50 kg
Papierböden aus deutschem Kiefernholz (je
Stück nur 10 Pf.) lieferbar. In denen er monats-
lang trocken und gut streufähig bleibt.
Hederich-Kainit kann bei Verwendung des
Hederich-Senetzers „Kuumann HS“ auch bei
trockenem Wetter den ganzen Tag über ge-
streut werden. Prospekt fordern man von der
Firma KUMMANN & Co. Siefeld.

Salattartoffeln
(gelbe Mänschen)
gibt als Speise à Str.
5 Mk. und Saat à
Str. 6 Mk. ab.
D. W. Edldebad,
Corbecha-Land.

Synothese-Kap.
laufend. Auszahlung
sinnvollsten durch
J. J. W. W. W. W.
Tel. 61.
Unterstützstraße
22-24, II. Reim Bern.

**Gute
Kapitalanlage**
In bevorzugt Lage,
Feldschloßchenweg,
4 Baupläne (3. Zeit
Garten) f. insgesamt
R. 27. 6500 entf. teil-
weise a. verk. Näh.
unt. C 2350 an die
Exp. die. Blattes.

Gasherd
3 Hammig mit Vrat-
röhre und Zubehör,
wenig gebr., verkauft
billig!
B. Hildebrandt
Schlabebach.

Warnung!
Das Betreten meiner
Wiesen und Felder
ist jedermann verbo-
den. Zuwiderhandlungen
werden strafrechtlich
verfolgt. Wäfen, den
23. April 1932.
Rittergut Wäfen
Stübling.

Küchen
v. 86.-Mk. an
**Möbel-
Harnisch**
Oelgrube 1

Ovator
**Geflügel-, Kühen-
und Taubenfutter**
In jeder Menge erhalten Sie durch

M. Damm
Merseburg a. d. S.
Lindenstr. 17 Tel. 2379
Prospekte und Druckschriften
kostenlos auf Anforderung